Inhalt

Einleitung 9

1 Integration 17

1.1 Heterogenität versus Homogenität 17

1.2 Der Integrationsgedanke ist nicht neu 25

1.3 Forderungen der Integrationsbewegung an die Bildungspolitik 31

1.4 Das soziale Miteinander in einer Integrationsklasse 33

1.5 Werdegang von Kindern einer Integrationsklasse 41

1.5.1 „…Ansgar konnte den Mitschülern etwas geben…“ 41

1.5.2 „…Marc hatte geniale Lehrer…..“ 45

1.5.3 „…die Schulzeit von Charlotte war super…“. 48

1.5.4 „…David hat seinen Weg gefunden. Und das ist gut so!“ 51

1.5.5 Interpretation und Fazit. 53

2 Paradigmenwechsel: Von der Integration zur Inklusion 57

2. 1 Die Salamanca-Erklärung 57

2.2 Definitionen von Inklusion und kritische Anmerkungen. 60

2.3 Inklusion – eine zu große Herausforderung? 64

3 Auf dem Weg zu einem inklusiven Schulalltag 71

3.1 Noch immer aktuell: Öffnung von Unterricht und Individualisierung 71

3.1.1 Bedeutung offenen Unterrichtens in den letzten Jahrzehnten 71

3.1.2 Offener Unterricht in inklusiven Klassen 79

3.1.3 Jahrgangsübergreifender Unterricht 94

3.1.4 Förderung – Diagnostik – Leistungsbeurteilung 102

3.1.5 Rituale und Strukturen 116

3.2 Lern- und Unterrichtskonzepte in ihrer Bedeutung für inklusiven Unterricht . . . 126
3.2.1 Genfer Schule . . . 127
3.2.2 Kulturhistorische Schule . . . 130
3.2.3 Denkendes Handeln . . . 138
3.2.4 Konstruktivismus . . . 141
3.2.5 Bildungstheoretische und Lerntheoretische Didaktik . . . 146
3.2.6 Visible Learning . . . 151

3.3 Partizipation und Demokratie leben . . . 156
3.3.1 Demokratie in der Schule leben . . . 158
3.3.2 Arbeitsbündnisse schaffen . . . 161
3.3.3 Wertschätzung, Toleranz und Rücksichtnahme . . . 169

3.4 Lehrerprofessionalsierung . . . 177
3.4.1 Bedeutung subjektiver Theorien . . . 177
3.4.2 Definitionen von „Problemkind" durch Lehrkräfte . . . 181
3.4.3 *Das* Problemkind gibt es nicht . . . 184
3.4.4 Fühlen sich Lehrpersonen auf die Probleme genügend vorbereitet? . . . 186
3.4.5 Kinder mit Migrationshintergrund sind per se keine Förderkinder . . . 193

4 Inklusion aus der Sicht Betroffener . . . 201

4.1 Inklusion aus der Sicht von Schulleitungen . . . 202
4.1.1 „…jede Schule kann auf dem Weg zur Inklusion vorwärts kommen…" . . . 202
4.1.2 „…es funktioniert nur, wenn die Kinder gut versorgt werden…". . . . 207
4.1.3 „…mit dem Anspruch an Inklusion ist Schule überfordert…". . . . 210
4.1.4 „… Die Politik hat den Blick für die Realität verloren…." . . . 214
4.1.5 Interpretation . . . 219

4.2 Die Sicht von Lehrkräften in Inklusionsklassen . . . 222
4.2.1 „…Inklusion ist nicht für jedes Kind generell gut …". . . . 222
4.2.2 „…es hat sich von Jahr zu Jahr verschlechtert…" . . . 226
4.2.3 „…das ist nur ein Kampf ums Überleben…". . . . 228
4.2.4 Interpretation . . . 232

4.3 Die Sicht von betroffenen Eltern . . . 233
4.3.1 „…sie sollte so sein wie andere Kinder, aber sie ist es nicht…" . . . 233
4.3.2 „…die Sicht des Kindes zählt nur rudimentär…" . . . 238
4.3.3 „…die Lehrkräfte sind nicht mehr für mich erreichbar…" . . . 243
4.3.4 Interpretation . . . 246

5 Aspekte schulischer Inklusion 251
5.1 Notwendigkeit des Einbezugs förderpädagogischer Kompetenz 251
5.2 Team-Teaching 256
5.3 Schulbegleitung bzw. Integrationsassistenz 264
5.4 Raumgestaltung 267
5.5 Forschungsergebnisse zur Wirksamkeit von Inklusion 272

Schlussbemerkungen 277

Literatur 283

Danksagung 303